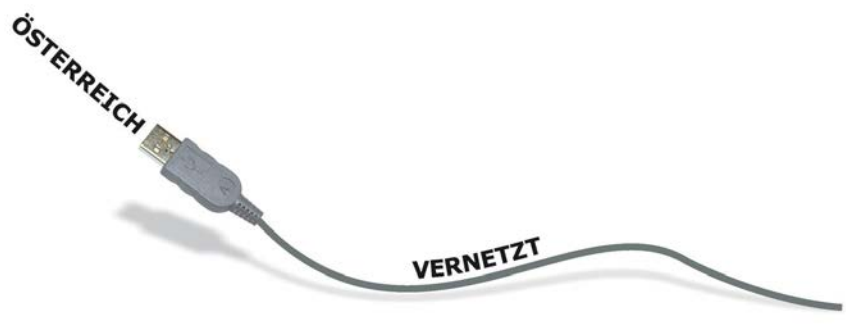


DIGITALES  ÖSTERREICH

Newsletter

IKT-News

Ausgabe Juli 2015



Vorwort



Liebe Newsletter Leserinnen und Leser,

Österreich hält mit dem Wandel der zunehmenden Digitalisierung gut Schritt. Es muss uns aber bewusst sein: Wenn wir vorne mit dabei bleiben wollen, müssen wir uns laufend verbessern. Die Forcierung von Informations- und Kommunikationstechnologien ist die Basis für moderne, bürgerfreundliche Verwaltungsservices und zugleich ein Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft.

Gerade im E-Government-Bereich hat Österreich sehr früh die Potenziale der digitalen Welt erkannt. Das zeigt sich auch darin, dass Österreich beim „eGovernment Benchmark 2014“ für die Schlüsseltechnologie Handy-Signatur als sichere und einfach handzuhabende elektronische Identität Bestnoten erhält. Im E-Government-Bereich ist mein Ziel eine Republik 2.0. Das bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger ein Recht darauf haben sollen, ihre Amtswegen online erledigen zu können. Das ist für uns in der öffentlichen Verwaltung eine große Herausforderung, aber wir müssen weiterarbeiten und uns verbessern.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten nimmt der IKT-Bereich eine bedeutende Rolle als „Innovations- und Wachstumsmotor“ ein. Eine leistungsfähige Infrastruktur ist ein wesentlicher Standortfaktor für unsere Wirtschaft und Grundlage für die Informationsgesellschaft von morgen. Nur so kann die Wissensgesellschaft mit mobilen, familienfreundlichen Arbeitsplätzen und einem Zugang möglichst aller zu den neuen Medien – unabhängig von Wohnort, Alter, Geschlecht, Einkommen und sozialem Hintergrund – Realität werden.

Der aktuelle Newsletter der IKT-Strategie des Bundes berichtet von der Auftaktveranstaltung zur Digital Roadmap und dem Reformdialog Verwaltungsvereinfachung als Schritt in Richtung Republik 2.0. Zusätzlich bietet er einen Überblick über aktuelle Fortschritte und technische Neuerungen wie beispielsweise bei der Handy-Signatur, sowie Einblicke in die internationalen E-Government Entwicklungen. Darüber hinaus informiert der Newsletter über E-Government relevante Veranstaltungen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen!

Mit besten Grüßen

Mag. Sonja Steßl

Staatssekretärin im Bundeskanzleramt

Inhaltsverzeichnis

NEUIGKEITEN VON ALLGEMEINEM INTERESSE	4
Handy-Signatur	4
Elektronische Zustellung	5
Regierungsprojekt „Digital Roadmap“	6
Reformdialog Verwaltungsvereinfachung als Schritt in Richtung Republik 2.0	6
Umsetzung der PSI Richtlinie	7
Nachlese OGD D-A-CH-Li Konferenz	7
Elektronischer Dienstleister – Arbeitsplatz der Zukunft	7
TECHNIK	8
Sign Online	8
PDF-AS 4.0.7	8
MOA-ID 2.2.1	9
INTERNATIONALES	10
Ein digitaler Binnenmarkt für Europa	10
Die eGovernment Benchmark Ergebnisse 2014 der EU	10
Übersicht von Delegationen	11
IMPRESSUM & OFFENLEGUNG	12

Neuigkeiten von allgemeinem Interesse

Handy-Signatur

Aktivierung über Postserver und BANKIDENT

Abbildung 1: Pressekonferenz " Neue Wege der E-Zustellung mit dem Bankident-Verfahren"



Quelle: BKA

Die Aktivierung der Handy-Signatur kann seit Mai von Kundinnen und Kunden der Bank Austria auch über Postserver.at und das „BANKIDENT-Verfahren“ vorgenommen werden. Die Aktivierung geschieht damit erstmals in einem durchgängigen medienbruchfreien Online-Prozess (keine persönliche Anwesenheit, kein RSA Brief, kein Brief, usw.).

Zu den derzeit über 750.000 Nutzerinnen und Nutzern von Handy-Signatur und kartenbasierter Bürgerkarte kommen damit potenziell 760.000 Online-Banking-Kundinnen und -Kunden der Bank Austria hinzu. Auch im Bereich der E-Zustellung ist damit ein Schub für die weitere Verbreitung zu erwarten.

Andere Banken zeigen Interesse, ebenfalls das „BANKIDENT“-Verfahren für ihre Kundinnen und Kunden zu ermöglichen.

Ausbau der Online-Services bei den Gebietskrankenkassen

Im April 2015 sind die Online-Services der Gebietskrankenkassen für Kundinnen und Kunden erneut ausgeweitet worden. Eine Vielzahl von Angeboten und Informationen können nun onli-

ne per Handy-Signatur genutzt bzw. bezogen werden. Dazu zählen u.a. der Versicherungszeitenauszug, die Einreichung der Wahlarztrechnung, der Selbstversicherungsantrag für Studierende, die Übersicht der Behandlungsleistungen die mit den Gebietskrankenkassen abgerechnet wurden und die Einsicht in das Pensionskonto.¹

Status Handy-Signatur 07/2015

Der positive Trend im Bereich der Handy-Signatur Aktivierungen hält auch 2015 weiter an. Mittlerweile sind österreichweit **mehr als 530.000 aktive Handy-Signaturen im Einsatz** und jeden Monat schalten ca. 15.000 – 25.000 weitere Personen ihre Handy-Signatur frei.

Bereits seit März 2014 werden auch an den österreichischen Botschaften in London und Madrid Handy-Signaturen für AuslandsösterreicherInnen aktiviert. Das Projekt, das vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres mit Unterstützung durch das Bundeskanzleramt abgewickelt wird, wird auch 2015 fortgeführt. Mittlerweile kann die Handy-Signatur auch an den Vertretungsbehörden in München, Berlin und Brüssel aktiviert werden. Mit der bereits durchgeführten und heuer noch geplanten Ausweitung der Registrierungsstellen (es folgen die Vertretungsbehörden in Bern, Mailand und Stockholm) ist eine hohe Durchdringungsrate mit aktiven Handy-Signaturen zu erwarten. So gilt etwa München als die „größte Bezirkshauptmannschaft“ Österreichs und weist eine entsprechend hohe Frequenz an BürgerInnen-Kontakten auf. Mit insgesamt 8 Registrierungsstellen zum Jahresende 2015 können rund 70 Prozent der gegenwärtig im Ausland lebenden Österreicher/innen servisiert werden.

Mehr Informationen dazu finden Sie unter <http://www.bmeia.gv.at/handy-signatur/>.

Elektronische Zustellung

In Anlehnung an die am 1. März 2015 vollzogene Änderung des Standardposttarifes von 0,62 € auf 0,68 €, änderte sich gemäß Zustellgesetz mit diesem Zeitpunkt auch das Zustellentgelt für behördliche E-Zustellungen von 0,372 € auf 0,408 € je erfolgreicher Zustellung. Im Falle einer postalischen Verständigung erhöht sich das Zustellentgelt um 0,816 € auf 1,224 €. Informationen zur Elektronischen Zustellung: www.zustellung.gv.at

Regierungsprojekt „Digital Roadmap“

Abbildung 2: Auftaktveranstaltung zur „Digital Roadmap“



Quelle: BKA

Es existieren in Österreich viele Strategien, Initiativen und Projekte um Services elektronisch anzubieten, es fehlt aber das gemeinsame Bild und ein koordiniertes Vorgehen in der Darstellung. Daher sollen in den nächsten Monaten unter Einbindung aller Ressorts, Gebietskörperschaften und Sozialpartner die bestehenden österreichischen Initiativen systematisch zusammengeführt werden. In der Folge wird dieser Prozess für Wissenschaft, Wirtschaft, NGOs und die Zivilgesellschaft geöffnet und in einem partizipativem Prozess neue Themenfelder identifiziert, priorisiert und konkrete Handlungsanleitungen erarbeitet. Die Eckpunkte und Grundlinien der Digital Roadmap sollen bis Ende dieses Jahres stehen. "Die Digital Roadmap ist ein Gesamtprojekt der Bundesregierung, welches auch als solches von allen mitgetragen wird", bekräftigten die beiden Staatssekretäre Mag.a Sonja Steßl und Dr. Harald Mahrer.

Konkret arbeitet die für die Verwaltung und E-Government zuständige Kanzleramtsstaatssekretärin auch intensiv daran, dass alle Services der Verwaltung, jeder Kontakt mit Behörden auch digital angeboten werden. Mit help.gv.at, dem Unternehmensserviceportal, den zahlreichen Best Practices von Länder- und Gemeindeportalen, der Handy-Signatur, der Cyber Sicherheits- Plattform, Open Government Data, der antragslosen Familienbeihilfe und in Zukunft mit der automatische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerveranlagung gibt es bereits zahlreiche innovative Maßnahmen. "Bürgerinnen und Bürger sollen das Recht darauf haben, ihre Amtswege online erledigen zu können. Mein Ziel im E-Government-Bereich ist eine Republik 2.0", so Steßl.

Reformdialog Verwaltungsvereinfachung als Schritt in Richtung Republik 2.0

Am 23. Juni 2015 wurden im Zuge des „Reformdialogs Verwaltungsvereinfachung“ eine Reihe von wesentlichen Weiterentwicklungen von E-Government Lösungen angekündigt. Darunter fallen unter anderem die automatische Arbeitnehmerveranlagung und damit auch die automa-

tische Auszahlung der Negativsteuer (ab 2017, für das Veranlagungsjahr 2016), die elektronische An- bzw. Abmeldung oder Ummeldung des Wohnsitzes (ab Jahresanfang 2016), die einmalige Vorlage von Dokumenten (schrittweise ab Jahresende 2015), die Handy-Signatur als Ersatz für notarielle Beglaubigung bei Betriebsgründungen (Jahresende 2015), die Vereinheitlichung und der Ausbau der elektronischen Zustellung (erstes Quartal 2016).

Dabei soll die Verwaltungsreform neben Kosteneinsparungen auch als Chance für Modernisierung, Verbesserungen und mehr Serviceorientierung gesehen werden.²

Umsetzung der PSI Richtlinie

Am 18. Juli 2015 endet die Frist für die Umsetzung der PSI Richtlinie. Die BLSG Projektgruppe UPSIR hat dazu in den vergangenen Monaten eine verwaltungsökonomische, dezentrale Architektur, eine XML Schnittstelle für Metadaten und eine Klassifikationshilfe für die Datenpublikation erarbeitet. Für die kommende Herausforderung einer Umsetzung des Informationsfreiheitsgesetzes wurde bereits eine Nachfolgearbeitsgruppe ins Leben gerufen.

Nachlese OGD D-A-CH-Li Konferenz

Am 24. Juni 2015 hat die 4. OGD D-A-CH-Li Konferenz "Open X" parallel zur diesjährigen E-Government Konferenz im Wiener Rathaus stattgefunden. Die OGD D-A-CH-Li Konferenzreihe³ startete 2012 in Österreich und tagte seit dem Auftakt jedes Jahr in einem anderen Mitgliedsstaat der Kooperationspartner des D-A-CH-Li Raums (2013 Berlin, 2014 Bern).

Bei der diesjährigen D-A-CH-Li Konferenz konnten 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt werden. Mit einer Videobotschaft von Günther Oettinger, EU Kommissar für die Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, wurde die Konferenz eröffnet. Fabian Kirstein berichtete über den aktuellen Status des dreijährigen Projekts zum pan-europäischen Open Data-Portal, das wie data.gv.at auf der CKAN Plattform aufgebaut wird. Neben der Integration von data.gv.at wurde die Anbindung des Open Data Portal Österreichs für die Wirtschaft angeregt. Wolfgang Jörg berichtete über die rasanten Entwicklungen im Bereich der offenen Geodaten (Baukörpermodelle, Oberflächenmodelle, Katasterdaten im Vektorformat, Adressservice, Verkehrsreferenzsystem...).

Elektronischer Dienstleister – Arbeitsplatz der Zukunft

Die Projektgruppe aus VertreterInnen der Bundesministerien hat die Arbeiten zum Lastenheft (Fachkonzept) in einer ersten Version abgeschlossen und damit einen wesentlichen Meilenstein in Richtung Arbeitsplatz der Zukunft finalisiert. Nun werden vorhandene Lösungen evaluiert, bis Ende des Jahres sollen die notwendigen Umsetzungsszenarien bewertet und aufgezeigt werden.

Technik



Sign Online

Sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor kommt die PDF-Signatur mit dem Handy immer häufiger zur Anwendung.

Bei Sign Online handelt es sich um eine Applikation zum Signieren und Verifizieren von Dokumenten mit Hilfe der Handy-Signatur. Das Tool steht als Webanwendung bzw. als Plugin für Google Docs zur Verfügung. Die Webanwendung bietet die Möglichkeit Dokumente entweder direkt von Google Drive oder vom lokalen Rechner hochzuladen. Anschließend kann das Dokument signiert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit bereits aufgebrauchte Signaturen zu verifizieren.

Eine weitere Möglichkeit zur Integration der Signaturerstellung über die Handy-Signatur in Onlineapplikationen bietet die Installation des Google Docs Addons. So können Dokumente direkt während der Erstellung aus Google Docs heraus signiert und weiterverteilt werden.

Sign Online basiert auf der aktuellen PDF-AS Version und erzeugt somit PAdES-konforme, qualifizierte Signaturen.

PDF-AS 4.0.7

Am 21. April 2015 wurde die neue Version 4.0.7 von PDF-AS veröffentlicht. In dieser Version wurden sowohl neue Features eingeführt, als auch Fehler behoben. Die neue Version kann von JoinUp bezogen werden.

PDF-AS unterstützt ab dieser Version PDF/Universal Accessibility (PDF/UA)⁴. PDF/UA ist ein PDF Format, welches speziell darauf abzielt, barrierefreie PDF-Dokumente zu erstellen. PDF Dokumente, welche PDF/UA konform sind und mit PDF-AS unterschrieben werden, bleiben somit auch nach der Signatur PDF/UA konform. Die PDF-AS Bibliothek erlaubt nun bei einem Signaturvorgang die Auswahl eines speziellen Platzhalters. Des Weiteren können die Signaturbildmarken nun auch als Base64 Text übergeben werden.

Mit der Webanwendung PDF-AS-WEB kann Text als QR Code als Signaturbildmarke in die Signatur eingebettet werden. Des Weiteren lassen sich mehrere Signaturgeräte konfigurieren und mittels Schlüsselbezeichner zur Laufzeit auswählen.

Diese Änderungen zielen darauf ab, PDF-AS noch besser in bestehende Anwendungen zu integrieren und ebenfalls neue Anwendungsfälle zu ermöglichen.

Unter <https://joinup.ec.europa.eu/site/pdf-as/maven/> findet sich ein Maven-Repository, um die Integration von PDF-AS in Anwendungen zu erleichtern.

MOA-ID 2.2.1

MOA-ID wurde am 17. April 2015 in der Version 2.2.1 veröffentlicht und steht auf der Open-Source Plattform [JoinUp](#) der Europäischen Kommission bereit.

Wesentliche Neuerungen im Vergleich zur Vorgängerversion sind:

- Anpassung V-IDP Code für STORK
- Aktualisierung der Standard TrustProfile und des CertStores
- Sicherheitsupdates und Aktualisierung von Libraries
- Kleinere Fixes und Anpassungen

Internationales

Ein digitaler Binnenmarkt für Europa

Am 6. Mai 2015 wurde die von der EK seit längerem angekündigte Mitteilung zum Digitalen Binnenmarkt (DSM – Digital Single Market) veröffentlicht. Derzeit wird das Thema in einer Reihe von Ratsarbeitsgruppen behandelt. Ende Juni wird sich auch der Europäische Rat mit dem DSM beschäftigen. Der Rahmen der DSM-Mitteilung ist breit gefächert und geht über den Themenbereich E-Government weit hinaus. Die angenommene Strategie für einen digitalen Binnenmarkt umfasst eine Reihe von Maßnahmen, die bis Ende des kommenden Jahres umgesetzt werden sollen. Sie beruht auf drei Säulen: 1) einem besseren Zugang für Verbraucher und Unternehmen zu digitalen Waren und Dienstleistungen in ganz Europa, 2) der Schaffung der richtigen Bedingungen und gleicher Voraussetzungen für florierende digitale Netze und innovative Dienste und 3) der bestmöglichen Ausschöpfung des Wachstumspotenzials der digitalen Wirtschaft. Im E-Government Kapitel wird ein neuer E-Government Aktionsplan für die Periode 2016-2020 angekündigt.

Weiterführende Informationen zum DSM: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-15-4919_de.htm

Die eGovernment Benchmark Ergebnisse 2014 der EU

Mit dem "eGovernment Benchmark 2014" wurden am 23.6. die Ergebnisse der 12. Vergleichsstudie zu Internetdiensten der Verwaltung veröffentlicht.

Moderne und transparente Internetdienste der österreichischen Verwaltung wurden erneut von der Europäischen Kommission einem Benchmark unterzogen und erreichten sehr gute Platzierungen.

Vor allem bei den „Key Enablers“ (Schlüsseltechnologien) war Österreich schon im Spitzenfeld und konnte sich dort weiterhin halten. Besonders gut gewertet wurde die Schlüsseltechnologie der Handy-Signatur als sichere und einfach zu handhabende elektronische Identität. Bereits mehr als 530.000 Personen in Österreich nutzen die Handy-Signatur aktiv, um beispielsweise online Amtswege komfortabel durchzuführen oder auch um Online-Geschäfte der Privatwirtschaft sicherer und effizienter zu gestalten.

Sehr gute Ergebnisse konnte Österreich auch bei der Verfügbarkeit von Online-Services erzielen, insbesondere bei der Arbeitssuche und bei Unternehmensgründungen.

Der "eGovernment Benchmark" wird seit 2001 durchgeführt und prüft den E-Government Fortschritt in 33 Ländern (EU-Mitgliedstaaten, Island, Norwegen, Serbien, Schweiz und Türkei; "EU28+"). Dabei konzentriert sich die Analyse innerhalb der teilnehmenden Länder auf bestimmte Lebenslagen (Unternehmensgründung, Arbeitslosigkeit, Jobsuche und Studium) und

fünf zentralen Schlüsseltechnologien. eID, eDocuments, Authentic Sources (Register), eSafe und SSO (single sign on).

Den vollständigen Report finden Sie hier: [E-Government Benchmark 2014](#)

Übersicht von Delegationen

Im Berichtszeitraum wurden zum Thema E-Government Delegationen aus verschiedenen Ländern im Bundeskanzleramt empfangen. Dazu zählen unter anderem:

- Deutschland
- Korea
- Albanien

Impressum & Offenlegung

gemäß Mediengesetz BGBl. Nr. 314/1981 idF BGBl. I Nr. 151/2005

Grundlegende Richtung:

Informationen über aktuelle Themen und Aktivitäten im Bereich IKT-Strategie des Bundes

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:

Bundeskanzleramt

IKT-Strategie des Bundes

Abt. I/11 E-Government – Recht, Organisation und Internationales

Ballhausplatz 2, 1014 Wien

E-Mail: ikt@bka.gv.at

Kapitel „Technik“ - Redaktion bzw. Rückfragen

E-Government Innovationszentrum EGIZ

IAIK, TU-Graz

Inffeldgasse 16a, A-8010 Graz

webmaster@egiz.gv.at

Zum Abonnement:

Sollten Sie Fragen zum Abo haben oder in Zukunft keine weiteren Zusendungen wünschen, können Sie sich jederzeit auf der Webseite <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/newsletter> über den aktuellen Stand Ihres Abonnements informieren oder den Newsletter abbestellen.

Weitere Informationen zum Thema E-Government finden Sie auf unserer Website

<http://www.digitales.oesterreich.gv.at>.

Endnoten:

¹ Handy-Signatur Services der Sozialversicherungsträger:

<http://www.hauptverband.at/portal27/portal/hvbportal/content/contentWindow?contentid=10007.693760&action=2&viewmode=content>

² Pressemeldung zum Reformdialog „Verwaltungsvereinfachung“:

https://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/cob_59895/5236/default.aspx

³ Der Beschluss zur Zusammenarbeit von D A CH Li:

<http://www.government2020.de/blog/?p=1147>

⁴ ISO 14289-1:2012